

12./VII. 1916

Verurteilte Preistreiber. Das Ceresin ist ein Naturprodukt und wird bei der Herstellung von Schuhpaste und Fußbodenanstrich verwendet. Man sollte meinen, daß diese Ware außerhalb des Ringes steht, den gewisse Leute aus

gewinnlüchtigen Absichten geschlossen haben. Dem ist aber nicht so, wie eine Verhandlung erwies, die heute vor dem Erkenntnisgerichte unter dem Vorsitze des OGH. Dr. Altman gegen die Schuhpasteerzeuger Aron Leib Viehler und Trisko durchgeführt wurde. In der vom Staatsanwalt Dr. Schwelle vertretenen Anklage wird dargetan, daß Viehler 3000 Kilogramm Ceresin zum Preise von 2 Kronen 10 Heller per Kilogramm gekauft hatte. Da er für diese Menge keine Verwendung hatte, verkaufte er das Ceresin an den Zweitangeklagten Trisko. Auch dieser brauchte die Ware nicht, schloß den Kauf in der Hoffnung ein Geschäft dabei zu machen, ab und nun erbot sich Viehler, den Verkauf an einen Dritten als Vermittler durchzuführen. Er suchte einen Abnehmer und fand diesen in der Person des — Sigi Silberpik. Dieser kaufte das Ceresin um 2 Kronen 30 Heller per Kilogramm. In diesem Handel erblickte die Staatsanwaltschaft eine Preistreiberei und erhob die Anklage. Der Gerichtshof erkannte die Angeklagten schuldig und verurteilte Aron Leib Viehler zu zehn, Trisko zu fünf Tagen strengen Arrest und zu je 200 Kronen Geldstrafe.